

# Lernspiralen – Methoden zum eigenverantwortlichen Arbeiten nach Klippert

Zusammenstellung von Gabriele Bleier nach Heiner Juen (Rankweil 2005)

Im Folgenden sollen die häufigsten Techniken zusammengefasst werden, die in den methodischen Begleitmaterialien in Lernspiralen vorkommen. Ihr Einsatz richtet sich an jene Lehrer/innen und Schüler/innen, die nach entsprechender Einschulung bereits über Erfahrung mit Klippert-Methoden verfügen.

Die Zusammenstellung soll zur raschen Übersicht und Auffrischung der einzelnen Techniken dienen.

## Eine Lernspirale (Makrospirale)

... ist eine Abfolge von mehreren Arbeitsinseln (Mikrospiralen) zu einem fachspezifischen Thema,

... besteht aus mehreren mehrschrittigen Arbeitsinseln (Mikrospiralen),

... beinhaltet fachspezifische Themen,

... wird in 3 große Stufen unterteilt:

- Vorwissen / Voreinstellung aktivieren
- Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten
- auf komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben übertragen
- 

## Erforderliche Basiskompetenzen für Schüler und Schülerinnen:

### *Arbeits- und Lerntechniken*

Schülerinnen und Schüler wenden beim Lernen und Arbeiten in der Schule und zu Hause verschiedene Techniken an: lerntypengerechtes Lernen, Lernstrategien, Ordnung halten, Zeitplanung, Arbeitsplan erstellen, Prüfungen und Schularbeiten vorbereiten, Heft/Mappe gestalten, Mitschrift anfertigen, Plakat- und Foliengestaltung, Mindmaps erstellen, ....

### *Informationssuche und –verarbeitung*

Schülerinnen und Schüler können sich selbst aus unterschiedlichen Quellen Informationen beschaffen, diese kritisch bewerten und bearbeiten (systematisch lesen, markieren, zusammenfassen, Fragen stellen, ...)

### *Kommunikation*

Schülerinnen und Schüler beherrschen verschiedenen Kommunikationstechniken, können frei sprechen, präzise argumentieren, konstruktiv diskutieren, fair und sachlich bleiben, andere ausreden lassen, aktiv zuhören, Blickkontakt halten, Kommunikationssituationen reflektieren und bewerten, ...

### *Präsentation*

Schülerinnen und Schüler präsentieren Themen in verschiedenen Formen und Situationen, sind mit verschiedenen Präsentationstechniken vertraut, können Vorträge halten, Präsentationen bewerten, ....

### *Teamarbeit*

Schülerinnen und Schüler gelingt es gemeinsam ein Ziel anzustreben, sich an Teamregeln zu halten, Gruppenarbeit präzise zu planen, zielstrebig zu arbeiten, Verständnis für andere zu haben, sich wechselseitig zu helfen, Konflikte in der Gruppe zu lösen, kooperativ zu präsentieren, ...

## Mehrstufiges Verfahren

### Organisation

#### **Einzelarbeit/Besinnungsphase**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit der Aufgabenstellung vertraut, bearbeiten sie und notieren sich die Lösungen

#### **Partnerarbeit**

Mit dem Nachbar / der Nachbarin oder einem Zufallspartner / einer Zufallspartnerin findet ein Erfahrungsaustausch statt, um Sicherheit für sich und die gefundenen Lösungen zu erhalten.

#### **Gruppenarbeit**

Austausch in der Gruppe, Erarbeitung des Lösungsansatzes und Vorbereitung einer geeigneten Präsentation

#### **Präsentation im Plenum**

Ausgeloste oder alle Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse, wobei der Präsentator / die Präsentatorin gelost wird

### Zur Methode

Jede/r Einzelne muss sich zunächst mit der Aufgabenstellung selbst befassen, durch den Meinungsaustausch kann sich seine/ihre Sichtweise erweitern oder klären  
⇒ *Klärungs- oder Gärungsprozess*

Das Ergebnis ist das einer Gruppe und nicht mehr das eines Einzelnen

## Doppelkreis (Kugellagermethode)

### Organisation

Die Teilnehmer sitzen im Sesselkreis und zählen durch: 1,2,1,2,..

Die Zweier nehmen ihren Sessel und setzen sich den vorangehenden Einsern gegenüber → Die Einsen bilden den Außenkreis, die Zweier den Innenkreis

Bei ungerader Anzahl bilden zwei Teilnehmer ein Paar, das gemeinsam agiert

Um Nachbarschaftsgruppen zu trennen, bewegen sich die Zweier in der ersten Runde im Uhrzeigersinn um zwei Stühle weiter

In der zweiten Runde bewegen sich die Einsen im Außenkreis gegen den Uhrzeigersinn um zwei Stühle weiter

Das Weiterrücken erfolgt jeweils nach den Ertönen eines akustischen Signals

### Aufgabenstellung

Aufgabenstellungen oder Fragen werden vom Lehrer an die Schüler gestellt

Die Partner sprechen miteinander zur jeweiligen Aufgabenstellung, wobei jeweils einer spricht und der andere aktiv zuhört

(Die Schüler sollen auf die notwendige Lautstärke aufmerksam gemacht werden)  
Die Zeitdauer hängt von der Aufgabenstellung und der Konzentration der Gruppe ab

### Zur Methode

Möglichkeit des Austauschens von Meinungen, Erfahrungen oder Informationen  
Übung für das freie Sprechen und zur Gewinnung von Sicherheit  
Anwendung zur Behandlung fachspezifischer Fragen, Wiederholungen, Einstieg in neue Stoffgebiete  
Der Doppelkreis bietet allen Schülern die Möglichkeit sich zu einem Thema zu äußern und zu kommunizieren

## Expertengruppe (Gruppenpuzzle, Laubsägetechnik)

### Organisation

#### 1. Vorbereitung des Lernmaterials durch die Lehrperson:

*Gliederung* des Stoffes in 4-5 unterschiedliche, thematisch sich ergänzende Teilgebiete:  
Das Material darf nicht hierarchisch aufgebaut sein. Wählen Sie ein Thema, das von verschiedenen Seiten beleuchtet werden kann.

*Lernziel* überlegen und exakt formulieren:

Der Schüler muss wissen, was von ihm am Schluss verlangt wird !

*Zeitrahmen* festlegen:

Für den Beginn reichen 1-2 Stunden

Vorbereitung einer *Lernzielkontrolle*

Aufteilung der Klasse in *Expertengruppen* ( Karten ziehen: A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, .....)

#### 2. Expertenrunde:

Schüler arbeiten als Experten an Ihrem Thema (Teilbereich) in folgender Reihenfolge:  
(klare Zeitvorgabe !)

*Einzelarbeit:*

Das Arbeitsmaterial wird **einzeln** ansatzweise durchgearbeitet

*Expertenrunde:*

Abklärung des jeweiligen Spezialgebietes mit „Gleichgesinnten“; Besprechung des Gelernten; Beantwortung offener Fragen. Alle unterstützen sich auf dem Weg zum Experten (eventuell Lernkontrolle).

*Didaktische Vorbereitung:*

Schüler planen in der Expertenrunde gemeinsam den Unterricht für die übrigen Klassenkameraden:

Es wird besprochen, welche Hilfsmittel eingesetzt werden können und wie der Stoff am wirkungsvollsten vermittelt werden kann. Kontrollfragen werden überlegt.

#### 3. Mixrunde:

Schüler bilden neue Gruppen – Mixgruppen. Verschiedene Teilbereiche des Lernstoffes werden durch einen Experten vertreten.

Reihum berichtet jeder Experte über sein vorbereitetes Thema (als Lehrer !). Die anderen Gruppenmitglieder sind die Lernenden. Gemeinsam wird auf das Gesamtthema hingearbeitet. Die einzelnen Puzzleteile fügen sich zu einem Ganzen zusammen.

### Zur Methode

Die Gruppenmitglieder erhalten zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe unterschiedliche Teilinformationen, die arbeitsteilig erarbeitet und anschließend mosaikartig zusammengetragen werden müssen, damit am Ende ein Gesamtprodukt entsteht.

### Informationssuche mit Bewegung

#### Organisation

Informationsblätter (A3) zwei Mal aufhängen  
Zwei Gruppen bilden; jeder Gruppe wird ein Wandbereich mit einem Satz Informationsblätter zugewiesen; dabei dürfen sich die Wege der Gruppen nicht kreuzen  
Die Arbeitsblätter für die Einzelarbeit werden ausgeteilt, die Blätter sind immer verkehrt (verdeckt) hinzulegen  
Nacharbeit: Nachbarschaftskontrolle, Nachfragen beim Lehrer, ...

#### Zur Methode

Suchen von Information  
Selektives Lesen  
Fragen gezielt beantworten  
Gedächtnistraining (Bewegung: Ultrakurzzeitgedächtnis → Kurzzeitgedächtnis)  
Zum Einstieg oder Abschluss eines Themas

### Rallye

#### Organisation

Gruppenbildung (Zufallsgruppen, z.B. Durchzählen, ...)  
In den Gruppen wird ein Schriftführer, Diskussionsleiter und Sprecher bestimmt  
Gruppen erhalten einen Zettel mit den Aufträgen und Anleitungen  
Gruppen versammeln sich vor den Stationen und bearbeiten die Aufträge  
Wechsel der Stationen erfolgt im Uhrzeigersinn (akustisches Signal, 5-Minuten-Takt)  
Die einzelnen Stationen können an die Gruppen zur Besprechung im Plenum verlost werden  
Vorbereitung einer geeigneten Präsentation des Problems  
Präsentation im Plenum

#### Zur Methode

Auseinandersetzung mit einem Problem  
Thematisierung eines Problems  
Einstiegsmöglichkeit zu einem Thema  
Problemlösung finden  
Stationengespräch  
Arbeiten in Zufallsgruppen  
Präsentationstechniken

## Museumsrundgang

### Organisation

Jede Gruppe gestaltet ein Lernplakat

Jedes Mitglied einer Gruppe erhält eine bestimmte Farbe zugeteilt  
(mündlich oder mittels Farbpunkt)

Anzahl der Farben = Anzahl der Gruppenmitglieder der kleinsten Gruppe,  
ansonsten Farben doppelt vergeben

Zuordnung zu den Plakaten (siehe unten): Vor jedem Plakat befindet sich somit  
mindestens ein Experte / eine Expertin.

Wechsel der Gruppen von einem Plakat zum nächsten. Vor jedem Plakat erklärt  
damit ein anderer Experte / eine andere Expertin.

Literaturhinweis:

Klippert, Heinz: Methodentraining. Übungssteine für den Unterricht. Beltz 2002

Klippert, Heinz: Kommunikationstraining, Übungsbausteine für den Unterricht. Beltz 2000

Klippert, Heinz: Teamentwicklung im Klassenraum. Übungssteine für den Unterricht. Beltz 1998